

# OSTSEEFjordsCHLEI

Schleswig-Holsteinischer Landtag   
Umdruck 16/2093

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Innen- und Rechtsausschuss  
Wirtschaftsausschuss  
Postfach 7121

24171 Kiel

- per Email -

Anke Lüneburg  
Tel: +49 4621 8500-50  
Fax: +49 4621 8500-55  
anke.lueneburg@ostseefjordschlei.de

Schleswig, 06.06.2007

## Gesetzentwurf KAG

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass wir eine Stellungnahme zur geplanten Änderung des KAG abgeben dürfen.

### **Zunächst eine Vorbemerkung zu uns als Gesellschaft und der derzeitigen Situation in der Region Schlei-Ostsee:**

Die Region am Ostseefjord Schlei hat sich im Sommer 2005 zusammengeschlossen, um gemeinsam die Region wirtschaftlich und touristisch zu vermarkten. Aktuell sind 30 Gesellschafter (10 kommunale, 20 privatwirtschaftliche) Träger der Schlei Ostsee GmbH. Weitere Informationen werde ich Ihnen in Form einer Broschüre am 13.06.2007 mitbringen.

Derzeit erhalten wir eine Anschubfinanzierung durch Leader Plus; diese Förderung endet Mitte 2008. Die restliche Finanzierung erfolgt durch die 10 Kommunen, in unterschiedlicher Höhe. Die Gesellschafter aus der freien Wirtschaft haben bei der Gründung ihre Einlage in Höhe von 1.500€ geleistet, ein jährlicher Beitrag erfolgt bisher nicht.

In der Region wird fast keine Kurabgabe (nur Ostseebad Schönhagen) und fast keine Tourismusabgabe (nur Kappeln, einzelne Gemeinden aus dem Raum Amt Gelting sowie Schönhagen) erhoben. Einzelne Orte (ca. 20%) haben eine Auszeichnung als Erholungsort oder ähnliches.

Nach diversen Gesprächen mit Vertretern aus der Wirtschaft wurde deutlich, dass niemand auf freiwillige Beiträge setzen möchte und kann. Von allen wird eine gerechte Beteiligung aller vom Tourismus Profitierenden verlangt; nicht nur von z.B. Mitgliedern von Tourismus- oder Gewerbevereinen. Hier sieht man besonders Filialisten in der Pflicht. Gleichzeitig wird die Erhebung einer Tourismusabgabe in allen Orten der Region gefordert, so dass auch hier eine Gleichberechtigung hergestellt werden kann. Das sehen auch die größeren Kommunen so, die eine Abgabe erst erheben wollen, wenn die Nachbarkommunen auch erheben.

Gleichzeitig wurde in allen Gesprächen deutlich, dass der Zusammenschluss zu einer regionalen Gesellschaft nach wie vor für richtig gehalten wird und dass die Arbeit der regionalen Gesellschaft unbedingt fortgesetzt werden muss.

Wir betrachten die gesamte Region als „Erholungsregion“, wohl wissend, dass es eine solche Auszeichnung (noch) nicht gibt. Die ausgezeichneten Orte haben größtenteils geringe Prädikate, mit Ausnahme von Gelting. Im Gegensatz zu anderen Regionen wie der Holsteinischen Schweiz, die schon viele Jahre eine hohe Tourismusintensität hat, wurde an der Schlei der Tourismus bis vor wenigen Jahren eher nebenberuflich betrieben. Dieses hat sich durch den Abzug der Bundeswehr sowie durch geringere Verdienstmöglichkeiten in der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftszweigen verschoben. Gleichzeitig ist nicht mit neuen Industrieansiedlungen zu rechnen.

### **Unsere Stellungnahme:**

Wir wünschen uns, dass der Landtag sehr zeitnah weitere Neuerungen im KAG umsetzt. Dazu gehört die Möglichkeit, allen Kommunen, in denen Tourismus stattfindet, zukünftig das Recht zu geben, eine Tourismusabgabe erheben zu können. Da die Erhebung für eine Region aus rechtlichen Gründen schwierig sein wird, gleichzeitig aber der Verwaltungsaufwand für alle Gemeinden möglichst gering sein soll, wäre es wünschenswert, eine einheitliche Mustersatzung und einheitliche Muster-Vorteilstufen seitens des Landes zu entwickeln, die rechtlich einwandfrei sind. Hier kann sicher von der Erfahrung der Kommunen profitiert werden, die bereits jahrelang Abgaben erheben. Da durch die Rechtsprechung inzwischen größtenteils umsatzabhängig erhoben wird, würden wir als Tourismusorganisation sogar doppelt profitieren: Indem wir zuverlässige Statistiken über private Quartiere bekommen würden!

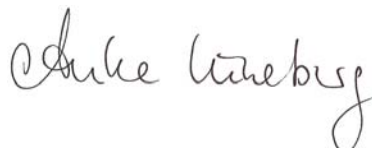
Wir benötigen zuverlässige und planbare Einnahmen, um marktfähiges Marketing für die Region durchführen zu können sowie für eine gute Infrastruktur sorgen zu können. Hier stehen wir stellvertretend für viele Regionen im Land.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zu Stellungnahme und nehmen gern am 13.06.2007 an der Sitzung teil.

Herzliche Grüße



Hans-Werner Berlau  
Aufsichtsratsvorsitzender



Anke Lüneburg  
Geschäftsführerin